

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Frühling am Turmberg

[urn:nbn:de:bsz:31-221310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221310)

Frühling am Turmberg



Trübsig äugt der alte Bergfried von den Höhen des Turmberges ins Land herab.
Auch er freut sich der Verjüngung in seiner Umgebung.

Aufn. Rolf Kellner

Heimatbild.

Zu des Turmbergs sanften Hängen
zieht's geheimnisvoll mich hin,
Freude will die Brust mir sprengen,
wenn im Bann des Bergs ich bin.

Vor dem trunknen Auge breiten
Wald und Flur sich lieblich aus;
wo der Blick auch hin mag gleiten,
prangt der Heimat Blütenstrauß.

An des Berges Fuß geschmieget
— wie von Thomas Hand gemalt —,
friedlich Durlach unten lieget,
von der Sonne überstrahlt.

Feuer ward von Melacs Horden
einst an Stadt und Schloß gelegt,
schöner aber ist geworden,
was der Krieg hinweggefegt.

Von dem Turm schau traumverloren
in die Lande ich hinaus,
nach der Stadt, wo ich geboren,
die mir gab das Vaterhaus.

Mit den Blicken ich umfange
dich, Karlsruhe, liebewarm,
sage dir vom Bergeshange,
daß ich dein in Glück und Harm.

Drüben, wie ein Silberstreifen,
blinkt der deutsche Schicksalsstrom,
und der Pfälzer Berge greifen
in den hohen Himmelsdom.

Wie ein märchenhaftes Wunder
sinkt der Sonne Glutball
still und feierlich hinunter
in das ew'ge Weltenall.

Wenn die letzten Feuerzeichen
sendet in die Fluten sie,
rings der Wolken Bilder gleichen
einer Farbensymphonie.

Wer dies prächt'ge Spiel genossen
von des Turmbergs trauten Höh'n,
dem ward erst es ganz erschlossen,
wie die Heimat einzig schön.

Friedrich Füller.

Von jeher gehören Durlach und seine liebliche Umgebung zu den bevorzugten Nah-Ausflugszielen der Karlsruher. An schönen Frühlingstagen ist ihnen der Besuch der Höhen und Täler rund um den Turmberg zur Tradition geworden. Selbst in den abgelegensten idyllischen Seitenpfaden, auf Waldwiesen und sanften Abhängen der Südseite trifft man auf Gruppen von Spaziergängern, die in Feiertagsstimmung beschaulicher Ruhe pflegen. Es sind sicher Karlsruher, die „ihren“ Turmberg schätzen und ihn schon lange zu den Ihren zählen.



Aus dem Saft des alten Gemäuers im Grözinger Schloßchen saugen Pflanzen und Bäume neue Lebenskraft.

Anfn. Ernst Keller

Zu Fuß oder mit der Bergbahn hat man die alte Burgruine erklimmt, die noch aus den Zeiten Barbarossas kündet. Sein trutziger Turm, das Wahrzeichen Durlachs, wird bestiegen, und von hier aus bietet sich ein wunderbarer Ausblick. Das Rheintal liegt ausgebreitet vor uns, Karlsruhe, der Schwarzwald und der Odenwald, die Pfälzer Berge und der Kraichgau sind rundherum zu überblicken. Durch prächtigen Hochwald kann man nach dem Thomashof wandern, ebenso in kurzer Zeit nach Grözingen mit seinem alten Schloßchen und der berühmten Malerkolonie, oder nach Berghausen. Sehr beliebt sind auch die Absteiger über den Bergwald nach der Tiefentalerstraße, ein schluchtartiges Tälchen bei Hohentwettersbach, das durch den Einbau einer landschaftlich außerordentlich schönen Autobahnbrücke viel gewonnen hat und sich besonderer Anziehungskraft erfreut. Andere dankbare Ziele in der nächsten Umgebung sind die Ruine Gleichen bei Wolfartsweier, längs des Saumweges am „Zündhütchen“ vorbei, ferner Grüntwettersbach, wohin ein schattiger Waldweg führt, schließlich auch Ettlingen, das für die Karlsruher das Tor zum ebenfalls vielbesuchten Abtal bedeutet.

Hat sich in diesen Wochen das Auge an der herrlichen Baumbliete gelabt, die den Rundblick säumt, hat man sich müde geschaut, in die Nähe, in die Ferne, so laden bekannte Gaststätten und Gartenrestaurants ein zur Ruhe, Rast und leiblicher Erquickung. Da fließen die Gespräche gar munter fort, eine gewisse Behaglichkeit strömt von der Umgebung aus, die schon seit Jahrzehnten hier oben dieselben Züge trägt, während in der Ebene die schimmernde Linie der Reichsautobahn vom vorwärtstrebenden Geist der neuen Zeit berichtet.